

Liebe Eltern! Diese Petition will Sie unterstützen

Sie sind durch die Forderung nach dem Stopp des weiteren Ausbaus von Kindertagesstätten (nicht verwechseln mit der Abschaffung - die wir nicht fordern) geschockt und irritiert. Das kann ich gut verstehen, denn statt Ihnen in Ihrer schwierigen Situation zu helfen, werden Ihnen da weitere Knüppel zwischen die Beine geworfen und dazu noch Schuldgefühle gemacht. Das darf nicht so stehen bleiben!

Wenn Sie zusammen so wenig verdienen, dass Sie es sich nicht leisten können, dass einer von beiden zuhause beim Kind bleibt (samt Erziehungsgeld), dann kümmern Sie sich nicht um diese weltverbesserischen Forderungen. Sie haben das Recht, Ihr Leben so gut zu meistern, wie Sie es halt schaffen. Für Kinder gibt es Schlimmeres als KITAs. Und Sie brauchen dann keine Schuldgefühle haben.

Eltern sind nicht dazu da, um ihren Kindern ein Paradies zu schaffen, während sie selbst viel zu wenig vom Leben haben. Im Gegenteil – eine Familie kann und muss sich nicht nur die guten Dinge teilen, sondern auch die Misslichkeiten. Das wird am deutlichsten bei alleinerziehenden Eltern. Und was gar nicht da ist, kann auch nicht geteilt werden. Dann gibt es eben mal nichts.

Es ist wichtig, dass diese Petition sich nicht gegen Eltern richtet. Sie hat vielmehr zwei Zielrichtungen:

- a) **Die Politik muss Bedingungen schaffen, damit die Eltern nicht mehr in dieser Zwickmühle sind** und mangels Geld weniger für ihre Kinder sorgen können, als sie es gern vom Gefühl her tun würden (also große Steuererleichterungen und großes Erziehungsgeld sowie dafür sorgen, dass in der Firma keine Benachteiligungen bezüglich der Berufslaufbahn entstehen wegen des Erziehungsjahrs)
- b) **Eltern, die es sich leisten können, Informationen geben, damit sie aus freier Entscheidung auswählen können,** welchen Kompromiss zwischen eigener Karriere und Vermögensbildung auf der einen Seite und zwei bis drei Jahren Präsenz in der Familie mit dem Kind andererseits

Noch einmal: Ganztags-Kindertagesstätten (KITAs) sind für Kinder ein Dauerstress, der ihr Gehirn schädigt und ihre emotionale und soziale Entwicklung hemmt. Deshalb unsere Forderung an die Bundesregierung:

Kinder müssen zuerst bei den Eltern und der Familie bleiben, bis sie eine sichere Bindung haben. Erst dann kann und muss ihr Erkunden der Welt gefördert werden.

Eltern muss der Verdienstaufschlag in den ersten Jahren ersetzt werden. Dafür können andere mehr Steuern zahlen.

Im ersten Jahr bleibt Mutter oder Vater ganz zuhause, **im zweiten Jahr** beide halbtags. Sie erhalten so viel Steuerermäßigung oder Erziehungsgeld, dass **sie netto so viel haben wie ein kinderloses Ehepaar.** Und sie werden gesetzlich geschützt vor Benachteiligung in ihrer Berufslaufbahn.

Bis diese Forderungen erfüllt sind:

- Kinder sollten nicht vor dem Alter von 18 Monaten in eine KITA.
- Ab 18 Monaten höchstens halbtags.
- Nur bei einem Personalschlüssel von 3 Kindern pro Erzieherin (nicht Stellenschlüssel sondern tatsächliche Präsenz!)

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Alfred Walter, Prof. Dr. Dr. Serge Sulz, Dr. Florian Sedlacek -dgkjf-Präsidium